Schnäggli - Poscht

18. Ausgabe, 12/16

Weihnachtsbaum schmücken

Kontakt

Kinderkrippe Spielhuus Schnäggli
Goethestr. 77
9008 St. Gallen

Telefon 071 280 13 01
krippe@spielhuus-schnaeggli.ch
www.spielhuus-schnaeggli.ch

Spielhuus Schnäggli

Inhalt

Seite 3	Vorwort
Seite 4	Rückblick Räbelichtliumzug
Seite 5	Rückblick Samichlaus
Seite 6	Vorstellung Fachmaturaarbeit
Seite 7	Väter-Kind Anlässe
Seite 8	Lehrstellenende Saranda
Seite 9	Vorstellungen: Adrian, Andrès
Seite 10	Kinderinterviews
Seite 11	Kinderwunsch
Seite 12	Weihnachtsgeschichte
Seite 13	Vorstellung Vorstand
Seite 14	Ausblick Teamfortbildung; Neue Praktikantin
Seite 15	Terminübersicht

Impressum

Gestaltung Titelblatt
Dani Harzenmoser, Oberuzwil

Redaktion
Siehe verschiedene Texte

Fotos
Ute Quast und Team

Druck
Flyerline.ch

Internet
www.spielhuus-schnaeggli.ch

Herzlichen Dank für die geschenkte Arbeit!

Gemeinschaftsbild „Bauernhofprojekt“

Beim Guezli backen:

Liebe Eltern und Interessierte

Die Adventzeit und Weihnachten ist für alle Kinder und somit auch für uns etwas sehr Spezielles. Die Räume sind festlich geschmückt, es riecht lecker nach frisch gebackenen Guezlis und die vielen Lichter schaffen eine besonders festliche Atmosphäre.
Um die Kinder gut auf Weihnachten vorzubereiten, führen wir wieder unser schönes Sternenritual durch. Neu haben wir in diesem Jahr unseren eigenen Christbaum, der von den Kindern mit ihrem selbstgebastelten Christbaumschmuck stolz dekoriert wird. (siehe Collage letzte Seite). Die Kinder dürfen sich auch an einem selbstgebastelten Adventskalender erfreuen, bei dem jeden Tag ein anders Kind ein Türchen aufmachen darf.
Wir schauen wieder auf ein schönes erlebnisreiches Jahr zurück, bei dem wir mit Euren Kindern viel unternommen und gelacht haben und so manchen Entwicklungsschritt mitverfolgen durften. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Team für die schönen Aktivitäten mit den Kindern und die liebevolle Betreuung.
Im nächsten Jahr erwarten uns auch wieder viele schöne Anlässe, Projekte und Ausflüge. Auf der letzten Seite findet Ihr einen Überblick über alle bereits jetzt bekannten Termine. Bitte merkt Euch den einen oder anderen doch schon mal vor, damit wir auch 2017 viele schöne gemeinsame Aktionen haben werden.
Das Schnäggliteam wünscht Euch allen schöne und friedliche Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2017.
Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ute Quast, Krippenleiterin Spielhuus Schnäggli

Text: Claudia Odermatt (Gruppenleiterin)

Unser jährlich durchgeführter Räbeliechtliumzug fand dieses Jahr am Tag nach dem Elternabend statt.
Es bot sich daher an, die Eltern nach dem informativen Teil des Abends (Rückblick Bauernhofprojekt, Einführung des Ämtliplans, Projekt Sprachförderung, Väter-Kind-Anlässe) zum gemeinsamen Schnitzen der Räben einzuladen. Mit viel Eifer und Geschick wurden die Räben von den Eltern wunderschön verziert.

Jedes Teammitglied schnitzte zudem auch eine Räbe für unseren Leiterwagen, welchen wir dann mit Tannenzweigen, den Räben und Lichterketten schmückten.
Am Freitagabend, den 11.11., trafen sich die Eltern mit ihren Kindern beim Parkplatz des Peter und Paul.
Der Leiterwagen bildete die Spitze des langen Lichterumzugs. Mit strahlenden Augen trugen die Kinder ihre Laternen, sangen die eingeübten Lieder und marschierten dem beleuchteten Weg entlang zum Wald. Das grosse Feuer und die vielen Lichter konnte man schon von weitem sehen. Oben versammelten sich alle um die hübsch dekorierte Feuerstelle und sangen nochmals die Räbeliechtli-Lieder. Zum Ausklang des Abends wurden Marshmallows am Feuer gebraten, Punsch getrunken und Brötchen und Gebäck gegessen. Ein wunderschöner Anlass für Gross und Klein!

Text: Simone Suter (Gruppenleiterin)

Am Dienstag, den 6.12.2016, war es wieder einmal so weit und der Besuch vom Samichlaus stand vor der Tür.
Nach dem Mittagsschlaf gingen wir mit allen Kindern in den Garten. Dort trafen wir uns um den Sandkasten herum und schmückten die Stühle mit je einem gebasteltem Samichlaus und einem Schmutzli.
Erwartungsvoll hörten wir gespannt einer Samichlaus-Geschichte zu, die uns Annika erzählte. Wir stimmten uns mit unseren Samichlausliedern ein und die Kinder, die mochten, durften noch eine Samichlausmütze anziehen.
Es ging nicht lange und schon hörten wir, vom Gartentor her, ein leises Klingeln.
«Der Saaaaamichlaus!!!» riefen die grösseren Kinder. Und sogar der Schmutzli war mitgekommen. Wie uns der Samichlaus erzählte, war der Esel leider krank und musste daheimbleiben. Dann packte der Samichlaus sein grosses goldiges Buch heraus. «Wer sind denn hier die Wichtel und die Elfen??», tönte er mit seiner rauen Stimme.
Wir erfuhren vom Samichlaus viele positive Sachen, wie zum Beispiel die grossartige Mithilfe beim Ämtliplan, oder die tolle Unterstützung der grösseren mit den kleineren Kindern. Jedoch erzählte der Samichlaus auch, dass er viele Male beobachtete, wie einige Kinder in der Garderobe die Jacken und Schuhe nicht richtig aufhängen und hinstellen. Die Kinder machten grosse Augen.
Die Kindergartenkinder waren nun an der Reihe. Sie waren schon ein wenig mutiger, stellten sich vor die beiden hin und zählten mehrere Sprüchli auf.
Auch Gebasteltes wurde dann von allen Kindern an den Samichlaus und Schmutzli übergeben. Die beiden Männer freuten sich sehr. Für so viel Gebasteltes und schöne Sprüchli gab es natürlich vom Samichlaus ein Dankeschön. Er übergab uns einen grossen, braunen Sack voll mit Leckereien.

Ein Highlight für die Kinder war, als sie zum Schluss den beiden noch die Räumlichkeiten im Schnäggli zeigen durften.

Dann war es auch schon wieder Zeit, Abschied zu nehmen. Die Kinder winkten und sagten «Tschüss Samichlaus!», «Tschüss Schmutzli» Vielleicht bis nächstes Jahr?
Und wie gross war erst die Überraschung, als der Samichlaus am Abend dann auch noch bei der Teamsitzung vorbei kam…. ☺

Text: Annika Wäspe (Praktikantin)

Ich absolviere zurzeit mein viertes Jahr der Fachmittelschule St.Gallen. Dies beinhaltet ein 100% Praktikum für ein Jahr in einem Betrieb meiner Wahl und das Schreiben meiner Fachmaturaarbeit.
Bereits 2014 war ich vier Wochen als Praktikantin im Spielhuus Schnäggli. Als ich begann, mich für mein einjähriges Praktikum umzusehen, war mir klar, dass ich gerne wieder im Schnäggli arbeiten würde. Zum Glück klappte dies.
Als mir mitgeteilt wurde, dass auch Männer im Schnäggliteam arbeiten werden, war der Titel für meine praxisbezogene Matura schnell gefunden. Er lautet:
„Was machen die denn hier? – Männliche Betreuer in Kindertagesstätten".
Mit Interviews und Gesprächen sowie Informationen aus Fachbüchern und dem Internet möchte ich unter anderem herausfinden, in welchen Bereichen Kinder in Kitas von männlichen Betreuern profitieren können.
Auch Eltern möchte ich möglicherweise noch zu diesem Thema befragen. Von daher könnte es sein, dass ich unter Umständen noch einmal auf Euch zurückkommen werde.
Bei Interesse werde ich meine Arbeit nach Fertigstellung gerne im Schnäggli auslegen.

Ich bin nun schon fast ein halbes Jahr als Praktikantin im Spielhuus Schnäggli und freue mich auf ein weiteres tolles halbes Jahr mit Euch allen!

Text: Andreas Rimle (Sekundarlehrer, Spielpädagoge)

MenCare (internationaler Kampagne zur Stärkung der väterlichen Präsenz und Fürsorge) führt mit Unterstützung der Mercator-Stiftung das Teilprojekt *„Vatersein von Anfang an"* durch. In diesem Zusammenhang erhielt ich den Auftrag „Vater/Kind Anlässe in Kitas" durchzuführen. Diese Aufgabe und der Kontakt mit den Kindern und ihren Vätern bereitet mir grosse Freude.
Als Spielpädagoge und Vater ist mir der Aufenthalt in der Natur und das Spielen im Vorschulalter sehr wichtig. So möchte ich Familien dabei unterstützen, indem ich dementsprechende Anlässe organisiere oder Ideen vermittle. (spielend.ch)
Für die Persönlichkeitsentwicklung (Motorik, soziale Fähigkeiten, Umgang mit Sieg und Niederlage, Ausdauer ...) ist das Spielen und der Aufenthalt in der Natur von grösster Bedeutung. Somit unterstützen wir einen optimalen Eintritt ins Schulalter. Das Spiel spricht seine eigene Sprache: es sind Väter und Kinder verschiedenster Muttersprachen willkommen

Muttertagsbasteln im Schnäggli

Ziel der Anlässe:
Mit diesen Anlässen möchte ich die Väter/Kind-Beziehung stärken.
Die Kontakte zwischen den Vätern fördern.
Freude und Ideen für die Freizeit vermitteln.
Die Bedeutung des Spielens im Vorschulalter aufzeigen.
Der Aufenthalt in der Natur prägt die Entwicklung des Kindes positiv.

Erster konkreter Anlass im Schnäggli:
Die Väter (evt. auch Göttis) mit den Kindern treffen sich am 14.01.17 um 14.00 Uhr vor dem Schnäggli. Nach einer kurzen Begrüssung gehen wir je nach Wetter in den Wald oder bleiben im Garten vom Schnäggli. Die Kinder entwickeln Ideen und die Väter unterstützen sie bei der Durchführung. Als Leiter des Anlasses bringe ich ebenfalls einige spielerische Ideen ein, damit Väter einzigartige Erlebnisse mit ihren Kindern erleben.

Ihr könnt Euch bis zum 06.01.17 im Schnäggli für diesen Anlass anmelden. (Der Anlass ist ohne Kosten für die Teilnehmenden)

Text: Saranda Shabani (Lernende)

Kinderaugen: Sie schauen dich an und sprechen ihre eigene Sprache. Sagen so viel aus. Kein Versteckspiel - pures Ich-sein. Ein Lächeln huscht über mein Gesicht. Wohl wissend: ich schaue täglich in dutzend dieser Augenpaare und erlebe immer wieder, die Welt aus der Perspektive dieser Kinderaugen zu sehen. *(Autor unbekannt)*

Seit August 2013 darf auch ich diese Perspektive der Welt geniessen und die Kinder unterstützen, sich in dieser zurecht zu finden: Ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern, Rückhalt und Schutz bieten, Vertrauen und Geborgenheit vermitteln, ihnen aufmerksam zuhören, sie bei den Entwicklungsschritten begleiten und verschiedene Emotionen mit ihnen zu teilen.
Dass ich dies alles erleben durfte, habe ich auch Euch Eltern zu verdanken, da ihr uns Eure Kinder zur Betreuung anvertraut.
Leider bin ich im Sommer 2017 mit meiner Ausbildung fertig und werde mich von euch verabschieden müssen.
Mit Sicherheit werde ich mit tollen Erinnerungen einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Nicht nur die Kinder haben sich in diesen Jahren entwickelt, sondern auch ich. Dazu haben auch Eure Kinder einen grossen Teil beigetragen. Sie brachten mich in verschiedene schöne und herausfordernde Situationen, in welchen ich meine pädagogischen sowie meine Selbstkompetenzen anwenden und weiterentwickeln konnte.
Besonders gut gefielen mir immer die Projekte, die ich mit den Kindern durchführen konnte. Bestens in Erinnerung bleiben mir z.B das Farbenprojekt oder das Naturmaterialienprojekt, welche ich ganz allein in Rahmen meiner Ausbildung durchführen dürfte
Die Planung und das Durchführen verschiedener Anlässe für Kinder und Euch Eltern machte ich voller Freude.

Ich habe die Anlässe jedes Mal genossen, weil ich dabei Eure Kinder zusätzlich auch mal mit Euren Augen sehen konnte. Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit mit Euch!

Helfen wir einander
unseren Kindern zu helfen,
dass sie sehen lernen
mit ihren Augen,
dass sie hören lernen
mit ihren Ohren,
dass sie sprechen lernen
mit ihrem eigenen Mund.

Text: Adrian Sousa-Poza (Zivi)

Ich habe diesen Sommer am Gymnasium St. Antonius in Appenzell meine Matura abgeschlossen und gleich danach meinen langen Einsatz (180 Tage) im Spielhuus Schnäggli angefangen. Anfangs benötigte ich erst einige Zeit, um mich in der Arbeitswelt mit Kleinkindern zurecht zu finden, denn Erfahrung hatte ich so gut wie keine. Inzwischen läuft es doch sowohl mit den Kindern, als auch mit meinen Arbeitskolleg(inn)en sehr gut. Auch empfinde ich den Umgang mit Kindern als eine sehr wertvolle Erfahrung und möglichen Vorteil im späteren Berufs- oder Familienleben.
Das Team habe ich ebenso gern in handwerklichen Belangen unterstützt: z.B bei Gartenarbeiten, Regalbretter montieren oder kleineren Reparatur Arbeiten.

Nach meinem Zivildiensteinsatz im Februar 17 werde ich ein halbes Jahr in Spanien verbringen und danach das Physikstudium an der ETH in Angriff nehmen. Ich freue mich auf jeden Fall sehr auf die letzten beiden Monate und werde immer mit einem lächelnden Auge auf meine Erinnerungen im Schnäggli zurückblicken.

Andrès Garcia (Volunteer)

Ich kam in die Schweiz im August und ich habe viele Dinge in den ersten vier Monaten erlebt. Das Land ist sehr schön und abwechslungsreich, das Essen ist lecker, sehr schwierig ist leider die Sprache. Aber ich habe eine sehr gute Schweizer Familie und das Schnäggli. Diese helfen mir viel.
Die Arbeit mit Kindern ist eine grosse Erfahrung. Zusammen haben wir viel Spass: wir spielen, kochen, singen und lachen. Um die Sprache zu lernen, mache ich einen Wettbewerb mit den Kindern, aber die Kinder gewinnen immer ☺. Die Kinder und ich haben eine Kommunikation ohne viele Worte, aber es hindert uns nicht, gute Freunde zu sein.
Kinder sind grosse Lehrer des Glücks: Kinder denken nicht über die Vergangenheit oder die Zukunft nach, so geniessen sie die Gegenwart. Für mich ist es wunderbar, von ihnen zu lernen und zu sehen, wie sie wachsen.
Internationales Volunteering ist für mich eine grosse Erfahrung, es wird mich zu einem anderen Menschen machen. Immer mit offenen Herzen und Verstand und natürlich im Dienst der anderen.
El niño que no juega no es niño, pero el hombre que no juega perdió, para siempre al niño que vivía en él y que le hará mucha falta. (Pablo Neruda)

Text: Mirjam Eisenring (Miterzieherin)

Interview mit Paul (er spricht hochdeutsch)
Mirjam: hoi Paul, du i möchte mit dir es Interview mache, da heisst i möchte dir paar Frooge stelle, sich da ok?
Paul: Ja.
Mirjam: wer isch denn diin Fründ im Schnäggli?
Paul (überlegt kurz): hmm. Maxi.
Mirjam: und wa spilsch am liebschte mitem Maxi?
Paul: mit den Autos.
Mirjam: und wie gfallts dir denn bi üs im Schnäggli?
Paul: Gut!
Mirjam: Ud was machsch uh gärn bi üs?
Paul: Essen! und mit der Eisenbahn spielen.
Mirjam: du Paul, am Zischtig isch jo de Samiklaus bi üs gsi, häsch du chli Angscht vor ihm?
Paul: ja, wegen dem grossen Sack…

Mirjam: Hoi zähme händer Luscht mir es paar Froge z beantworte?
Lino S.: hmm joo…
Mirjam: du de Samiklaus, de chunt doch amel zu üs, wo wohnt denn de?
Lino: de het doch e Hütte im Wald, und döt wohnt er.
Lino S.: jo er het e Hütte, aber die isch vorem Wald, weisch gad weme ine chunt, döt, die chönds nöd im Wald ha.
Mirjam: und händer chli Angscht vorem? de hat jo en zimli grosse Sack debi…
beidi Linos wie us de Pistole gschosse: Nai sicher nöd!!

Mir sitzet am Tisch und redet über Weihnachte, de Samiklaus, und dMeitle und Buebe im Kindsgi.

Mirjam: Wie findet ihr denn d Meitli im Kindergarten? und händ ihr scho es Schätzli?
Christian: hmmm und grinst breit.
Finn: jo guet!
Mirjam: und häsch scho es Schätzli?
Finn: Jo zwei hani.
Finn: i säg gern no öppis Mirjam. also im Kindergarten gfallt mir am beschte de Büecherecke, d Magnetecke und Bauecke, da chasch ufschribe!
Mirjam: und bi üs, mit wem spielsch am liebschte?
Finn: mit allne eigentli…au gärn mit de chline.
Mirjam: und de Samiklaus? Gits de würklich?
Finn: jo. aber weisch de heisst chli falsch, eigentli sött er Red heisse, will er jo so e rots längs gwand a hät!
Mirjam: und wa macht er denn im Wald?
Finn: jo eigentli nur Sache ipacke und in Sack tue und loslaufe...

Text: Sabrina Bantli (Lernende)

Zwei Mal im Monat führen wir den Kinderwunsch im Schnäggli durch. Das heisst, die Kinder dürfen selber entscheiden, was es zum Zvieri zu essen gibt. Sie haben die Auswahl zwischen vier verschiedenen Gerichten, von denen wir Fotos angefertigt haben. Eine Betreuerin geht am Morgen mit den Kindern, die am Kinderwunsch teilnehmen, in einen anderen Raum. Dort bespricht sie mit den Kindern, was es zum Zvieri geben soll. Zuerst wählen die Kinder gemeinsam anhand von den Fotos ein Zvierigericht aus. Dies gibt manchmal bereits lebhafte Diskussionen ☺. Wenn sie sich für ein Gericht entschieden haben, (z.Bsp. selbstgemachtes Joghurt, Sandwiches etc.) schauen wir gemeinsam, welche Zutaten für dieses Gericht nötig sind. Dabei nehmen wir ebenfalls Fotos mit den entsprechenden Lebensmittel zu Hilfe Wir bauen ausserdem die Lebensmittelpyramide mit ein, um den Kinder aufzuzeigen, welche Lebensmittel gesund sind und viel am Tag gegessen werden können und welche eher ungesund sind und in kleinen Mengen genossen werden sollen. Auch schauen wir, bevor wir zum Einkaufen gehen in

unseren Vorratsschrank nach, welche Lebensmittel wir noch auf Lager haben und welche wir neu einkaufen müssen. Danach gehen wir in die Migros zum Einkaufen. Jedes Kind bekommt ein oder mehrere Kärtchen um den Hals. Das jeweilige Lebensmittel ist darauf zu sehen, welches das Kind in der Migros suchen soll. Nach der Mittagspause im Schnäggli bereiten wir den Zvieri zusammen zu. Die Kinder können schälen, schneiden, rühren, probieren, anrichten, tischen etc. Nachdem wir den Zvieri fertig zubereitet haben, geniessen wir in alle zusammen.

Autor unbekannt

Es war einmal – ein Baumwollfaden der sagte:
„Ich habe Angst, ich bin viel zu kurz geraten, und niemand kann mich gebrauchen. Für ein Schiffstau bin ich viel zu schwach, für einen Pullover oder für Socken zu kurz. Ich habe Hemmungen, mich an andere anzuknüpfen. Für eine reiche Stickerei bin ich zu blass und zu farblos.
Ich bin für nichts nützlich, ein Versager. Niemand kann mich gebrauchen, niemand mag mich. Und ich selbst mich am wenigsten."
So sprach der kleine Baumwollfaden zu sich selbst, legte eine traurige Musik auf und fühlte sich von Gott und der Welt verlassen.
Da klopfte ein Klümpchen Wachs an seine Tür und sagte:
„Lass Dich nicht so hängen, kleiner Baumwollfaden! Ich habe eine Idee: Wir beide tun uns zusammen! Für eine lange Kerze – wie die Osterkerze in der Kirche – bist Du als Docht allerdings zu kurz, und ich bin dafür auch nicht genug Wachs. Aber für ein Teelicht reicht es allemal. Wir beide zusammen werden eine kleine Kerze, die wärmt und ein wenig heller macht. Es ist besser, auch nur ein kleines Licht anzuzünden, als immer nur über die Dunkelheit zu schimpfen. Und die ganze Finsternis der Welt ist nicht imstande, unser kleines Licht zu löschen. Einverstanden?
Da war der kleine Baumwollfaden ganz glücklich und sagte:
„ Dann bin ich also doch für etwas nützlich!"
(TEELICHT ANZÜNDEN)
So entstand aus dem kleinen Baumwollfaden und dem Klümpchen Wachs ein Licht, welches das Dunkel in der Welt vertrieb und Wärme und Geborgenheit ausstrahlte.

Text: Dominique Hättenschwiler (Vorstandsmitglied)

Vor 32 Jahren erblickte ich im Spital Flawil das Licht der Welt. Als Sohn einer Bäckersfamilie wuchs ich zusammen mit meiner 3 Jahre älteren Schwester im beschaulichen Ebnat-Kappel im Toggenburg auf. Obwohl ich den Geschmack von frischen Gipfeli liebte, entschied ich mich gegen den Bäckersberuf und absolvierte die kaufmännische Lehre auf der Gemeinde Ebnat-Kappel. Die Lehre abgeschlossen zog es mich in die „grosse weite Welt", nämlich nach St. Gallen. Doch bald ging es nach Südafrika in den Englischaufenthalt – in die wirklich weite Welt. Es war eine tolle Zeit für mich und das schönste dabei war, dass ich meine zukünftige wundervolle Frau Angela dort kennengelernt habe. Die grösste Leidenschaft von uns beiden ist das Reisen. Wir lieben das Bereisen von fernen Kulturen, einsamen Sandstränden und die einzigartige Natur, die die weite Welt bietet

Wieder in der Schweiz begann ich meine Karriere bei Pricewaterhouse-Coopers AG im Bereich Tax & Legal Services und schloss zuerst den Treuhänder mit eidg. FA ab und im Oktober 2014 bestand ich den eidg. dipl. Steuerexperten.

Mittlerweile sind Angela und ich verheiratet und stolze und überglückliche Eltern von Leano und unseren Zwillingsmädchen Elina und Ayla. Immer mittwochs ist Papi-Tag, wo ich mich um die drei kümmere. Dienstags und freitags sind sie in der Wichtelgruppe im Schnäggli. Wir sind sehr froh, dass wir unseren Kindern diese Möglichkeit bieten können, denn im Schnäggli werden ihnen viele wertvolle Fähigkeiten vermittelt, die unsere Betreuung ergänzen.

Als ich angefragt wurde im Vorstand mitzuwirken, musste ich nicht lange überlegen. Für mich war klar, dass ich dem Schnäggli etwas zurückgeben will, da sie meinen Kindern eine warmherzige und liebevolle Betreuung bieten. Auf meinen Werdegang zugeschnitten durfte ich das Resort Finanzen übernehmen und somit für die finanzielle Situation vom Schnäggli Sorge tragen.

Zweifelsohne waren eine der Highlights im Jahr 2016 die Einweihung des Gartenhäuschens und das Sommerfest mit dem 15 Jahr Jubiläum des Schnägglis. Zudem leisteten wird die Vorarbeit für ein neues Raumkonzept auf der Wichtelgruppe, welches dann Jessica sehr schön umsetzte. Nicht vergessen dürfen wir natürlich den erstmaligen Besuch vom Samichlaus und vom Schmutzli beim Schnäggli Team. Leider mussten wir uns auch mit der Kündigung von Martina Bergmann vom Vorstand auseinandersetzen. Sie war nicht nur für die Buchhaltung zuständig, sondern unterstütze Ute und uns im Vorstand in verschiedensten administrativen Arbeiten. Im Namen des Vorstandes und des Schnäggli-Teams bedanken wir uns bereits jetzt in aller Form bei Martina, sie wird eine grosse Lücke hinterlassen. Auch deshalb sind wir wieder auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. Bei Interesse könnt Ihr euch gerne bei Ute melden.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich euch allen eine schöne Adventszeit, und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich freue mich im Jahr 2017 zusammen mit dem Vorstand und dem Schnäggli-Team, die Schnäggli-Welt für die Schnäggli-Kinder noch schöner zu gestalten.

Text: Ute Quast (Krippenleiterin)

Im Jahr 2016 haben wir zwei Gruppensupervisionen statt einer Teamfortbildung durchgeführt. Für das Jahr 2017 haben wir nun wieder eine Teamfortbildung geplant. Sie findet diesmal an einem Samstag, den 25.03.17 statt.
Thema dieser Fortbildung ist die Evolutionspädagogik. Sie ist ein Modell, mit dem Pädagogen und Pädagoginnen lernen, Kinder mehr zu beobachten als zu bewerten und ihr Verhalten auf eine andere Art zu verstehen. Das Prinzip der Evolutionspädagogik lautet: Was Du hineingibst, wirkt. « Nicht was ein Kind kann oder nicht kann, ist wichtig, vielmehr interessiert uns, wie es die Welt wahrnimmt.»
Wir sind gespannt auf diese spannend klingende Fortbildung und freuen uns sehr darauf.

Wir freuen uns, Euch mitzuteilen, dass wir ab Januar 17 unsere Praktikumsstelle wiederbesetzen können.

Ich heisse Maurine Ziegler bin 16 Jahre alt, habe 3 Geschwister und komme aus Wattwil. Ich bin gerne in der Natur unterwegs auf unseren Pferden, den Ski und dem Snowboard oder im Sommer auf dem Wakeboard und dem Tennisplatz. Mein Traumberuf ist FABE mit Kindern. Da mein jetziger Betrieb leider im Sommer 17 keine Lehrstelle anbietet, freue ich mich sehr, mit diesem nahtlosen Wechsel meiner Praktikumsstelle diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen.
Ich bin gespannt Eure Kinder kennen zu lernen und freue mich jetzt schon, viele schöne Dinge mit ihnen erleben zu dürfen.

Eindrücke vom Adventszvieri mit Eltern:

Vater-Kind Anlass	Samstag, 14.01.2017
Fasnacht	22.02.17 bis 23.02.17 Kinder dürfen verkleidet kommen
Ostern	Am Gründonnerstag, 13.04.17, schliesst die Krippe bereits um 17.00 Uhr. Karfreitag, 14.04.17 und Ostermontag, 17.04.17 ist die Krippe geschossen.
Hauptversammlung	Mittwoch, 22.03.2017
Teamfortbildung	Samstag, den 25.03.17
Muttertagsbasteln	Samstag, 13.05.17
Auffahrt	Mittwoch, 24.05.17 schliesst die Krippe bereits um 17.00 Uhr, Donnerstag, 25.05.17 und Freitag, 26.05.17 ist die Krippe geschlossen.
Pfingstmontag	Pfingstmontag, 05.06.17 ist die Krippe geschlossen
Sommerfest	Freitag, 09.06.17 Verschiebedatum 16.06.17
Sommerferien	Die Krippe ist vom 24.07.17 bis zum 06.08.17 geschlossen.
Elternabend	Montag, den 13.11.17
Räbelichtliumzug	Dienstag, den 14.11.17
Adventszvieri für Eltern	11.12.17 bis 15.12.17
Weihnachtsferien 17	Die Krippe ist vom 23.12.17 bis zum 01.01.18 geschlossen. Am 22.12. schliesst die Krippe um 17.00 Uhr.